

II.

Ueber

kärntische Hymenopteren.

Von Emanuel Liegel.

(I. Nachtrag.)

Schneller, als ich dachte, hat sich das Materiale zu einem Nachtrage ergeben, der den freilich kleinen Erstling im zwanzigsten Hefte des Jahrbuches 1889, S. 172 bis 176 übertrifft. Der Grund hiefür ist vorzüglich in dem glücklichen Umstande zu suchen, dass ich zwei liebwerthe Bundesgenossen erhalten habe, die Herren Prof. W. Tief in Villach, bekannt durch seine bahnbrechende Arbeit über die kärntischen Fliegen und Pfarrer F. Bauer in Gnesau. Beide Herren hatten die Liebenswürdigkeit, ihr gesammeltes Materiale mir zur Einsicht und Verwerthung für diesen Nachtrag zu überlassen, wofür ich ihnen an dieser Stelle meinen wärmsten Dank ausspreche.

In ebenso hervorragender Weise hat sich Herr Pfarrer Konow in Fürstenberg (Mecklenburg) um die Ermöglichung dieser Arbeit verdient gemacht, durch die Bestimmung des gesammten, hier niedergelegten Materiales. Diese ist einerseits, da die einschlägige Literatur sehr zerstreut und erst im status nascendi der kritischen Sichtung ist, für den Anfänger beinahe unmöglich. Andererseits hebt deren Durchführung durch einen so gewiegten Kenner, der erst kürzlich die Hymenopterologen mit einem Katalog der europäisch-kaukasischen Blattwespen beschenkt hat, nachfolgende Arbeit auf die Höhe der heutigen entomologischen Wissenschaft. Auch diesem Herrn sei hier herzlichster Dank gebracht.

Bezüglich der Anordnung dieses Verzeichnisses gilt zum Theile das in der ersten Arbeit Gesagte. Nur bei den Tenthrediniden hatte ich an oben erwähntem Kataloge einen trefflichen Führer, der auch manche weder von mir, noch von den anderen beiden Herren beobachtete Art als in Kärnten vorkommend nachweist.

Ich habe mir erlaubt, die in der früheren Arbeit angeführten Blattwespen hier nochmals zu nennen, um ein vollständiges Bild dieser interessanten Familie in ihrer neuen exacten Gruppierung zu geben.

Auch in den nachfolgenden Blättern kann ich wieder von zwei neuen Arten berichten, *Sirex carinthiacus* Kon. und *Dolerus analis* Kon., welche ich in unserem Alpenthale zu entdecken das Glück hatte; eine dritte Art, *Rhadinoceraea nodicornis* Kon. war dem hochgeehrten Autor früher nur in einem croatischen Stücke vorgelegen. Die Annahme, dass in unserem engeren Vaterlande noch manche schöne Entdeckung zu machen wäre, scheint daher wohl keineswegs gewagt.

Die Formiciden (Ameisen) habe ich in den letzteren Jahren weniger beachtet und deshalb in nachfolgender Aufzählung übergangen. Vielleicht kann ich denselben später einen speciellen Aufsatz widmen.

Noch möchte ich Denjenigen, welche sich vielleicht geneigt fühlen würden, das Studium dieser interessanten Kerfordnung zu beginnen, einige wichtige praktische Winke geben, deren Kenntniss man sonst durch mancherlei Uebelstände und Verluste erkaufen muss.

Vor allem darf man die Hymenopteren nicht in Flüssigkeiten tödten, denn dadurch leidet ihre Behaarung in nicht gutzumachender Weise; man kann sich davon leicht überzeugen, wenn man eine in Spiritus getödtete Wespe oder gar eine Hummel betrachtet.

Nun sind aber auch die für das unbewaffnete Auge scheinbar kahlen *Tenthrediniden* und *Ichneumoniden* (Blattwespen und Schlupfwespen) behaart und können, wenn die Behaarung gelitten, schwer oder gar nicht mehr bestimmt werden.

Das in dieser Hinsicht beste Tödtungsmittel ist wohl Cyankali, von welchem man ein halberbsengrosses Stück in Papier gewickelt in die Sammelflasche geben kann.

Die norddeutschen Sammler schliessen es in Gips ein, mit welchem sie den Boden des Sammelglases ausgiessen; es ist dies zweckdienlicher und ungefährlicher, aber natürlich unständlicher. Nun ist es aber nicht Jedermanns Sache, mit einem so gefährlichen Gifte zu manipulieren; namentlich möchte ich es Solchen dringend abrathen, welche über kein Zimmer verfügen, welches Kindern und unberufenen Personen verboten ist, da schon ein längeres Riechen an einem Sammelglase höchst gefährlich werden kann.

In dieser Beziehung ist jedenfalls die Tödtung der Thiere durch Essigätherdämpfe vorzuziehen. Um die zu rasche Entwicklung der Aetherdämpfe und damit das Beschlagen des

Glases und das Nasswerden der Insecten zu verhindern, bediene ich mich eines besonders construirten Sammelglases, dessen Angabe ich meinem Freunde, Herrn Dr. C. Penecke in Graz, verdanke. Eine 3·4 cm weite, 10·5 cm lange Glasröhre aus nicht zu dünnem Glase bekommt als Boden einen gut schliessenden, 2 cm hohen Kork. Dieser ist durchbohrt und enthält ein 7 mm weites, auf keiner Seite vorstehendes Glasröhrchen, welches nach innen mit einem Gazeüberzug versehen ist. Dieses Röhrchen dient zur Aufnahme eines mit Aether zu tränkenden Schwämmchens und wird nach aussen mit einem kleinen Stöpsel verschlossen. Als Deckel dient ebenfalls ein gut passender Kork (2·6 cm hoch), welcher von einem 1 bis 2 cm weiten Glasröhrchen durchsetzt ist. Dasselbe muss gut schliessen, ragt nach innen nur wenig, nach aussen 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ cm aus dem Korke hervor und ist dort für gewöhnlich mit einem Korkstopfelchen verschlossen.

Dieser doppelte Verschluss gewährt den nicht zu unterschätzenden Vortheil, dass man bei ergiebigem Fange nicht hinter jedem Thiere zuzustopfen braucht, dass man ferner aus dem Schöpfer, dem Klopfschirm, dem Fangnetz die Thiere durch darübersetzen des Röhrchens, in dem sie sich meist nicht umdrehen können, sondern hineinkriechen müssen, — leicht, schnell und sicher bekömmt. Das Innere des Glases ist locker mit steifen Flusspapierstreifen gefüllt; auch an der Wand kann man eine Rolle solchen Papiers anlegen; es verhindert das Geschüttelt werden der Thiere und saugt die überschüssigen Aetherdämpfe auf. Der kleine Stoppel oben soll an einem Schnürchen befestigt sein; man braucht ihn dann nach dem Abnehmen nicht zu halten. Das Stoppelchen unten, welches nicht vorragen soll, erhält eine Drathschlinge behufs bequemeren Herausziehens.

Ebenso wichtig ist die Regel, dass man Hymenopteren nie kleben darf, wie dies mit kleinen Käfern in der Regel geschieht. Man spiesse sie, soweit es ihre Kleinheit erlaubt, auf Nadeln bis 00, welche man am besten von Joh. Müller in Wien, II., Circusgasse 20, erhält (Grössen 8 bis 00), die gar zu kleinen aber auf „Minutiennadeln“ (ebendort erhältlich), welche man am besten früher durch ein, seinerseits an einer dickeren Nadel steckendes Cartonblättchen steckt und dann das Thierchen so darauf drückt, dass die Nadel oben nicht sichtbar wird. Beim Aufkleben wird die Behaarung der Unterseite ruinirt, diese selbst unsichtbar gemacht und die Bestimmung erschwert. Dieser anfänglich mühevoll Modus geht nach einiger Uebung rasch von statten.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, den Wunsch auszusprechen, es mögen sich auch in anderen Landestheilen

Forscher finden, welche sich dieser lohnenden und interessanten Gruppe widmen. Gewiss ist die Reihe der neuen Entdeckungen in einem so wenig durchforschten Lande, wie das unserige, lange nicht abgeschlossen. Besonders meinen Herren Amtscolllegen möchte ich es ans Herz legen, diesen Wissenszweig nicht ganz abseits liegen zu lassen. Sind doch z. B. die Ichneumoniden und ihre Verwandten, die Braconiden und Evaniiden von grösster Wichtigkeit für Forst- und Bodencultur, und zwar von weit grösserer, als die über Gebühr verhimmelten Vögel. Würden die Schlupfwespen ihre raupenverderbende Thätigkeit einstellen, die zehnfache Anzahl der Vögel vermöchte nicht, dem gänzlichen Ruine der Feld- und Waldwirthschaft Einhalt zu thun. Die Anerkennung der grossen Rolle, welche diese, zum grössten Theile unscheinbaren, winzigen Thierchen im Haushalte der Natur spielen, ist gewiss noch viel zu wenig zur Kenntniss der Laien gebracht worden.

I. Apidae.

Apis fasciata L. Von Herrn Prof. W. Tief bei Villach gesammelt.

Bombus hortorum L. Auch bei Gnesau.

B. collinus Sm. Bei Villach W. Tief.

B. agrorum F. var. *mniorum* F. Bei Gnesau.

B. pomorum Pz. Bei Gnesau.

B. lapidarius L. und

B. mastrucatus Gerst. Mit voriger.

Anthophora pilipes T. Bei Villach W. Tief.

Eucera longicornis Tschb. und

E. interrupta Baer. Wie *Anthophora*.

Xylocopa violacea F. und *X. valga* Gerst. Bei Villach beobachtet W. Tief.

Dasypoda hirtipes F. Bei Villach W. Tief.

Andrena pilipes F. und

A. Flessae Pz. Bei Villach W. Tief.

Andrena nitida Kl. Von Herrn Pfarrer F. Bauer bei Gnesau gesammelt.

A. ovina Kl. Bei Villach W. Tief.

A. Trimmerana K. Bei Gnesau.

A. fulvescens Smith. Bei Gnesau F. Bauer.

A. varians K. Bei Villach W. Tief, bei Gnesau F. Bauer.

A. nana K. Bei Gnesau F. Bauer.

A. convexuscula Kl. und

A. mixta Schenk. Bei Gnesau F. Bauer.

Halictus (*Hylaens*) *sexcinctus* Rossi. Bei Villach W. Tief.

H. rufocinctus Sich. Ebenda.

H. politus Schenk. Bei Villach W. Tief und bei Gnesau.

H. sexnotatus Kl. und

H. sexmaculatus Schrk. Bei Villach W. Tief.

H. albipes F. Bei Gnesau von F. Bauer und mir gesammelt.

Megachile maritima K. und
M. Willoughbiella K. Bei
Villach W. Tief.

Chalicodoma muraria F.
Wie vorige.

Osmia bicolor Schrk. Ebenda.

O. fulviventris Pz. Bei Gnesau
F. Bauer.

Trypetes truncorum L. Bei
Villach W. Tief.

Chelostoma maxillosum L.
Bei Gnesau.

Anthidium manicatum L.
Bei Villach W. Tief.

Sphex fuscipennis Germ.
Ebenda; von dieser Gattung
erbeutete ich im Jahre 1886
eine Art, die von obiger
abweicht, deren Deutung
jedoch bis heute nicht ge-
lungen ist. Vielleicht kann
ich in einem späteren Nach-
trage darüber berichten.

Prosopis confusa Nyl. Bei
Gnesau.

Melecta luctuosa Scop. Bei
Villach W. Tief.

Nomada lineola Pz.,

N. ruficornis L.,

N. ochrostoma K. und

N. cincticornis Nyl. Bei Villach
W. Tief.

Coelioxys acuminata Nyl.
Bei Villach W. Tief.

II. Crabronidae.

Solenius cephalotes Schnk.
Bei Gnesau in morschem
Holze.

Blepharipus serripes Pz.
Bei Gnesau.

B. vagabundus Pz. Bei Villach
W. Tief.

Crossocerus capitosus
Schnk. Bei Gnesau F.
Bauer.

Crossocerus leucostomus L.
Bei Villach W. Tief.

Trypoxylon figulus L. Bei
Gnesau F. Bauer und von
mir gesammelt.

Cemonus unicolor F. Bei
Villach W. Tief.

Cerceris labiata F. und

C. arenaria L. Bei Villach
W. Tief.

C. quinquefasciata Rossi.

C. variabilis Schrk. Bei Fede-
raun in der Umgebung
Villachs W. Tief.

Leider konnte ich noch
keinen Vertreter dieser
interessanten Sippe hier bei
Gnesau beobachten. Die
Cerceris-Arten tragen näm-
lich zur Ernährung ihrer
Brut Käfer ein, welche sie
durch Stiche lähmen, ohne
sie zu tödten. Die nach Dr.
C. Penekes freundlicher
Mittheilung in Südtirol vor-
kommende, von Dufour aus
Frankreich beschriebene
Cerceris bupresticida be-
schränkt sich — ein cole-
opterologisches Insect, —
sogar ausschliesslich auf
Buprestiden (Prachtkäfer).
Es wäre jedenfalls lohnend,
die in Kärnten lebenden
Cerceris in dieser Hinsicht
zu beobachten; vielleicht
liesse sich bei einer oder
der anderen Art eine
eben solche Auswahl con-
statiren.

Nysson spinosus F. Bei Gnes-
au F. Bauer.

Hoplisus quinquecinctus F.
Bei Gnesau.

Psen atratus Dahlb. Bei
Villach W. Tief.

Oxybelus uniglumis L. Bei Gnesau.

III. Pompilidae.

Priocnemishyalinatus Dhlb. und

Pompilus chalybaeatus Schiödte. Bei Gnesau.

IV. Sapygidae.

Sapyga prisma F. Bei Gnesau
F. Bauer.

V. Scoliidae.

Tiphia femorata F. Bei Villach W. Tief.

VI. Chrysididae.

Cleptes semiaurata F. Bei Villach W. Tief.

Chrysis ignita v. *brevidens* Tourn. Mit der Stammart bei Gnesau.

C. austriaca F. und

C. analis Spin. Bei Villach W. Tief.

C. cyanea L. Bei Gnesau.

Elampus auratus L. Bei Villach W. Tief, bei Gnesau von F. Bauer und von mir gesammelt.

Hedychrum lucidulum Dlb. Bei Villach W. Tief.

VII. Vespidae.

Vespa vulgaris L. Bei Gnesau, seltener als *V. saxonica* F.

V. rufa L. Ebendasselbst.

Polistes gallica v. *diadema* F. Ebenfalls mit der Stammart bei Gnesau, doch ziemlich selten.

Ancistrocerus callosus Thoms. Bei Villach W. Tief.

VIII. Ichneumonidae.

Chasmodesmotatorius Grav. Bei Gnesau.

Ichneumon nigritarius F.,

I. defraudator Wsm.,

I. albosignatus Wsm. und

I. comitator Gr. Bei Gnesau.

I. gracilicornis Gr. und

I. caloscelis Wsm. Mit den vorigen.

Amblyteles fusorius Grav. Bei Villach W. Tief.

A. sputator Gr. Die Stammart und eine schwarze Varietät bei Gnesau.

A. bidentarius F. W. Tief bei Tschinowitz, Umgebung Villach, erbeutet.

A. oratorius Ws. Bei Gnesau.

Cryptus viduatorius Gr.

C. peregrinator Gr. Bei Gnesau.

Hemiteles cingulator Gr. und

H. areator Gr. Bei Gnesau.

Stylocryptus vagabundus Gr. Bei Gnesau.

Pezomachus agilis Gr. Bei Gnesau.

Exolytus laevigatus Gr. Bei Gnesau.

Pimpla brevicornis Gr. Bei Gnesau.

P. instigator Gr. Bei Gnesau.

P. examinator F. Bei Gnesau.

Glypta ceratites Gr. Bei Gnesau.

Lampronta nigra Gr. Bei Gnesau.

Lissonota maculatoria Gr. Bei Villach W. Tief.

Banchus pictus Gr. Bei Gnesau F. Bauer.

Ophion luteus L. Bei Villach W. Tief.

Anomalon flaveolatum Gr. Bei Villach W. Tief.

Paniscus testaceus Gr. Bei Villach, aber auch bei Gnesau.

Mesoleptus Typhae Fourcr. Bei Villach W. Tief, bei Gnesau F. Bauer.

Mesoleius armillatorius Gr. Bei Gnesau F. Bauer.

M. insolens Gr. Bei Gnesau.

Tryphon consobrinus Hlmgr.,
T. vulgaris Hlmgr. und

T. elongator Gr. Bei Gnesau.

Polyblastus varitarsis Grav. Bei Gnesau.

Exenterus migratorius Gr. Bei Gnesau.

IX. Braconidae.

Helcon ruspator Nees. Bei Villach W. Tief.

Caeloides scolyticida Wesm. Bei Gnesau auf Zäunen selten.

C. initiator F. Bei Villach W. Tief.

Alysia manducator Gr. Bei Gnesau.

Ceratocolus alatus Pz. Bei Villach W. Tief.

X. Evaniidae.

Foenus affectator F. und
F. jaculator F. Bei Villach W. Tief.

XI. Cynipidae.

Rhodites Rosae L. Die zottigen Gallen dieser Art „Schlafäpfel“, „Bedeguar“ genannt, fand ich einige Male bei Gnesau, ohne das Imago daraus erhalten zu können. Häufig im Keutschacherthale und in der Satnitz Zwgr.

Spathogaster baccarum L. Von W. Tief aus Eichen gallen gezogen; die Imagines schlüpften am 27. Mai aus.

XII. Tenthredinidae.

1. Lydini.

Lyda arvensis Pz. Bei Villach W. Tief, bei Gnesau F. Bauer.

L. nemoralis L. und

L. hortorum Klgl. Bei Villach W. Tief.

Tarpha spissicornis Klgl. Bei Villach W. Tief.

2. Siricini.

Sirex juvenicus L. Bei Gnesau selten.

S. carinthiacus Konow. Vom hochgeschätzten Autor nach einem von mir bei Gnesau erbeuteten Exemplare beschrieben. Die Beschreibung war mir bis nun leider nicht zugänglich, doch ist das Thier wegen seiner ganz schwarzen Färbung wohl leicht zu unterscheiden.

S. gigas L. Bei Gnesau häufig, wie alle *Sirex*-Arten an Nadelhölzern und zwar besonders an frischgefallten Stämmen, in welche die Weibchen ihre Eier ablegen. Diese Art sah ich auch mehrfach auf Lärchenstämmen herumspazieren, ohne jedoch in diesem Falle eine Eierablage beobachten zu können.

3. Tenthredinini.

Cimbex humeralis Geoffr. Bei Villach W. Tief.

- Cimbex lutea* L. Bei Gnesau.
C. femorata L. Bei Villach
 W. Tief.
Trichiosoma Sorbi Htg.
 Bei Gnesau.
Abia fasciata L. und
A. sericea L. Bei Villach W.
 Tief.
Arge Berberidis Schrk. Mit
 vorigen und bei Gnesau.
A. enodis L. Bei Gnesau nicht
 selten.
A. Hartigi Knw. Bei Villach
 W Tief, von mir bei
 Gnesau gesammelt.
A. fuscipes Fall. Bei Gnesau.
A. ciliaris L.,
A. ustulata L. und
A. pagana Pz. Bei Gnesau.
A. cyanocrocea Forst. Bei
 Villach W. Tief.
A. Rosae De G. Bei Gnesau.
Lophyrus Hercyniae Htg.
 Bei Gnesau.
L. polytomus Htg. Bei Villach
 W. Tief, bei Gnesau von
 F. Bauer und mir ge-
 sammelt.
L. frutetorum F. Bei Gnesau.
L. pineti Htg. Von Konow in
 seinem „Catalogus Tenthredinidarum Europae“ als
 Kärntner bezeichnet; ob
 aber Herr Konow von mir
 Stücke dieser Art erhalten
 hat, kann ich leider nicht
 mehr feststellen.
Leptopus luridiventris Fall.
 Bei Gnesau.
L. carinthiacus Zadd. Dem
 Namen nach jedenfalls aus
 Kärnten beschrieben; ich
 kenne die Art nicht.
Pteronurus salicivorus Cam.
 Bei Gnesau.
P Myosotidis F. Ebenda.
- Amauronematus histrio*
 Lep. Bei Gnesau.
A. vagus Zadd. Bei Villach
 W. Tief.
Nematus abdominalis Pz. und
N. luteus Pz. Bei Gnesau.
Pachynematus Capreae Pz.
 Bei Villach W. Tief.
P obductus Htg. Bei Gnesau.
Pristiphora pallidiventris
 Fall. Wie vorige.
P. appendiculata Htg. Bei
 Gnesau F. Bauer.
P. fulvipes Fall. Bei Gnesau.
Rhadinoceraea hyalina
 Knw. Bei Gnesau.
R. nodicornis Knw. Diese Art
 war dem Autor früher nur
 aus Croatien bekannt; bei
 Gnesau.
Phymatocera aterrima
 Klg. Bei Gnesau.
Tomostethus nigrinus F.
 und
T. fuliginosus Schrk. Bei
 Gnesau.
T. gagathinus Klg. Bei Villach
 W. Tief, bei Gnesau F.
 Bauer.
T. ephippium Pz. Bei Gnesau
 gemein.
T. fuscipennis Fall. Bei Gnes-
 au F. Bauer.
Blennocampa alternipes
 Klg. Wie vorige und bei
 Villach W. Tief.
B. confusa Knw. Bei Gnesau.
B. puncticeps Knw. und
B. subcana Zadd. Bei Gnesau.
B. tenuicornis Klg. Ebenda,
 auch von F. Bauer ge-
 sammelt.
Monophadnus geniculatus
 Htg. Bei Gnesau.
M. monticola Htg. und
M. albipes Gmel. Ebenda.

- Monophadnus rosarum* Brischke. Bei Gnesau F. Bauer.
- Athalia spinarum* F. Bei Villach W. Tief.
- A. Rosae* L. Bei Gnesau sehr häufig.
- A. — v. liberta* Kl. Bei Villach W. Tief.
- A. — v. cordata* Lep. Mit der Stammform bei Gnesau.
- A. annulata* F. Bei Villach W. Tief.
- Selandria serva* F. Bei Himmelberg.
- S. cinereipes* Klg. Bei Gnesau häufig.
- S. morio* F. Ebenda, von F. Bauer und mir gesammelt.
- Thrimax mixta* Klg. Bei Gnesau.
- Strombocerus delicatulus* Fall. Bei Villach W. Tief.
- Strongylogaster cingulatus* F. Wie Voriger.
- Eriocampa ovata* L. Bei Gnesau.
- E. umbratica* Klg. Bei Villach W. Tief.
- Poecilosoma pulverata* Retz.
- P. carbonaria* Knw. und
- P. guttata* Fall. Bei Gnesau; die zweite Art auch von F. Bauer gesammelt.
- Emphytus togatus* F. Im Cat. Tenth. Eur. als Kärntner-Art angeführt.
- E. cingillum* Klg. Bei Gnesau.
- E. melanarius* Klg. Ebenda, F. Bauer.
- E. calceatus* Klg. Bei Gnesau.
- E. balteatus* Klg. Im Catal. Tenthred. Eur. als Kärntner-Art angegeben, ebenso
- Emphytus xanthopygus* Klg. Während balteatus auch in der Schweiz und in Süd-Frankreich vorkommt, ist die letzte auf Kärnten allein beschränkt.
- E. Grossulariae* Klg. Bei Gnesau.
- Taxonus agrorum* Fall. Bei Gnesau F. Bauer.
- Dolerus pratensis* Fall. Mit der *v. nigripes* Knw. auf feuchten Wiesen bei Gnesau und St. Oswald bei Kleinkirchheim häufig.
- D. aericeps* Thms. und
- D. palustris* Klg. Bei Gnesau; letztere auch bei Feldkirchen und Klagenfurt.
- D. tremulus* Klg. Bei Villach W. Tief, bei Gnesau von mir gesammelt.
- D. madidus* Klg. Bei Gnesau.
- D. tristis* F. Bei Gnesau und bei Feldkirchen.
- D. gonager* F. Bei Gnesau und bei Klagenfurt.
- D. picipes* Kl. Bei Gnesau.
- D. analis* Knw. Diese interessante Art, von mir bei Gnesau zuerst in einem männlichen Exemplare im Jahre 1887 erbeutet, wurde von Herrn Konow, dem ich selbe einschickte, sofort als neue Art erkannt. Im Sommer 1889 gelang es mir, auch das zugehörige Weibchen zu sammeln, worauf die Art unter obigem Namen von Herrn Konow in der „Wiener Entomologischen Zeitung“ mit nachfolgender Diagnose beschrieben wurde.
- D. analis n. sp.* Niger, ab-

dominis segmento 8^o dorsali apice medio late albidomembranaceo; temporibus non sulcatis; alis subhyalinis. Mas capite pone oculos angustato, densissime punctato; antennis abdomine longioribus, subcompressis, apicem versus attenuatis; mesonoto densius punctato, lobis lateralibus subnitidis, abdominis primo segmento dorsali polito; dorso apicem versus rugoso et pubescente; segmento ultimo ventrali apice late truncato, utrobique angulato. — Femina capite pone oculos non angustato; sincipite sparsim punctato, intervallis politis antennis abdomine brevioribus, medio non incrassatis; mesonoto nitido, lobis lateralibus et scutelli basi sparsim punctatis; abdominis dorso segmento primo polito excepto-transversim striato et subtilissime punctulato; vagina apice rotundata, ante apicem parum dilatata. — Long. 9—11 mm. — Patria: Carinthia. Die . . . Species steht dem *D. fissus* nahe, ist aber durch die Form des letzten Bauchsegmentes beim Männchen und der weiblichen Sägescheide verschieden.

- D. fissus* Htg. Bei Gnesau.
D. brevicornis Zadd. Bei Gnesau und Feldkirchen.
D. coruscans Konow,
D. niger L. und
D. haematodes Schrk. Bei

Gnesau von mir, auch von F. Bauer gesammelt.

- Dolerus sanguinicollis* Klg. Im Cat. Tenth. Eur. als Kärntner bezeichnet.
D. aeneus Htg. Bei Gnesau.
D. coracinus Klg. Im Cat. Tenth. Eur. als Kärntner bezeichnet.
D. anthracinus Klg. Bei Gnesau.
Loderus palmatus Klg. Bei Villach W. Tief.
L. vestigialis Klg. Bei Gnesau von F. Bauer und mir gesammelt.
Sciopteryx costalis Klg. Bei Villach W. Tief.
Rhogogastera picta Klg. Bei Gnesau.
R. viridis L. Bei Gnesau und Feldkirchen.
R. punctulata Klg. Bei Gnesau.
R. pinguis Klg. Cat. Tenth. Eur. als Kärntner-Art angegeben.
R. lateralis F. und
R. aucupariae Klg. Bei Gnesau; letztere von mir und F. Bauer gesammelt.
Tenthredopsis Thomsoni Konow (nassata Thms.) Bei Villach W. Tief.
T. Raddatzi Konow. Bei Gnesau F. Bauer.
T. dorsalis Lep. (albipleuris Knw.) Bei Villach W. Tief und bei Gnesau.
T. sordida Klg. Bei Villach W. Tief.
T. opulenta Konow. Bei Gnesau.
T. scutellaris Pz. Ebenda.
T. Tischbeini Mocs. Im Cat. Tenth. Eur. als Kärntner-Art bezeichnet.
T. excisa Thoms. und
T. v. binotata Knw. Bei Gnesau.

- Perineura Rubi* Pz. Bei Gnesau F. Bauer.
Pachyprotasis variegata Kl. und
P. Rapae L. Bei Gnesau, letztere häufig.
Macrophya rustica L. Bei Villach W. Tief.
M. cognata Mocs. Bei Gnesau.
M. 4-maculata F. Von W. Tief bei Villach, von F. Bauer und mir bei Gnesau gesammelt.
M. punctum album L. Bei Villach W. Tief.
M. Ribis Schrk. Bei Gnesau F. Bauer.
M. carinthiaca Klg. Dem Namen nach wahrscheinlich in Kärnten entdeckt. Herr Pfarrer Konow hat jedoch in seinem Cataloge nur Deutschland, die Schweiz und Oesterreich, resp. Ober- und Niederösterreich als Fundorte angegeben.
M. albocincta Schrk. Bei Villach von W. Tief, bei Gnesau von F. Bauer gesammelt.
M. 12-punctata L. Bei Villach W. Tief und bei Gnesau.
M. neglecta Kl. Bei Villach W. Tief.
Allantus temulus Scop.,
Allantus albicornis F. und
A. Rossii Pz. Bei Villach W. Tief.
A. Scrophulariae L. Bei Gnesau und bei Feldkirchen.
A. propinquus Kl. Im Cat. Tenthr. Eur. als Kärntner bezeichnet.
A. marginellus F. Bei Gnesau.
A. cingulum Klg. Bei Gnesau und bei Klagenfurt.
A. fasciatus Scop. Bei Gnesau.
A. Koehleri Klg. Bei Villach W. Tief.
A. arcuatus Forst. Bei Gnesau gemein, auch bei Feldkirchen und Klagenfurt mehrfach gesammelt.
A. — v. nitidior Konow. Mit der Stammart bei Gnesau, auch bei Feldkirchen einmal getroffen.
Tenthredo rufiventris L. und
T. balteata Klg. Bei Gnesau.
T. Lachlaniana Cam. Ebenda F. Bauer.
T. atra L. und
T. — v. dispar Klg. Bei Gnesau und Feldkirchen.
T. mesomelaena L. Bei Gnesau ziemlich häufig auf Umbelliferen.
T. olivacea Htg. Bei Gnesau selten.
T. flava Scop. Ebenda häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Liegel Emanuel

Artikel/Article: [Ueber kärntische Hymenopteren 14-24](#)